# Textinterpretation

1951 verfasste Marie Luise Kaschnitz eines ihrer bekanntesten Gedichte namens „Hiroshima“. Darin behandelt sie die Gedanken des Mannes, der 1945 die Atombombe auf Hiroshima abgeworfen hat.

Das Gedicht erwähnt in der ersten Strophe vier Gerüchte, die über das Schicksal des jungen Mannes namens Paul Tibbets erzählt werden. Unter anderem glauben manche Menschen, dass er Selbstmord begannen hat. In Wahrheit lebt er allerdings glücklich mit seiner Frau und zwei Kindern in einer Vorstadt, welches die Leser des Gedichts in der zweiten Strophe erfahren. Dabei schmückt Marie Kaschnitz die Situation mit fröhlichen Details, wie zum Beispiel dem Blumenkleid, welches Tibbets‘ Frau trägt.

Die einzelnen Strophen des Gedichtes sind in keinem wirklichen Reimschema geschrieben. Außer die ersten drei ungeraden Verse, welche alle mit dem Wort „warf“ enden, was allerdings eher als Anapher zu betrachten gilt, weil die gesamten Verse ident sind. Das Metrum ist ein dreihebiger Anapäst und daraus ergibt sich als Strophenform die Ode, welche ebenfalls ohne bestimmten Reim charakterisiert ist. Das Gedicht ist in der Standardsprache geschrieben und besteht großteils aus Hypotakten. Nichtsdestotrotz kommen auch Paratakte, wie zum Beispiel „Im Wald des Vergessens“ (Z.14) vor. Stilfiguren verwendet die Autorin ziemlich viele, vor allem die Metapher als Anspielung auf die Gestorbenen und ebenso Antithesen, Häufungen und Anaphern.

In der ersten Strophe zählt die Autorin einige Gerüchte auf, welche als Thesen interpretiert werden können. Diese Thesen werden dann im ersten Vers der zweiten Strophe mit der Antithese „Nichts von alledem ist wahr“ (Z.9) aufgelöst, sodass der Leser nun weiß, dass es sich dabei um Gerüchte handelt. Die Gerüchte vermuten dabei, dass Paul Tibbets längst tot sei, weil er wegen seiner Handlungen wahnsinnig geworden sei und anschließend Selbstmord begangen hätte. Diesen Suizid stellt die Autorin mit Versen wie zum Beispiel: „[…] [Er] sprang vom Stuhl in die Schlinge, erwürgte sich.“ (Z.4) relativ direkt da. Außerdem beschreibt sie die Ängste des Mannes auf eine fiktionale Weise, wie es zum Beispiel die Metapher „Auferstanden aus Staub“ (Z.9) symbolisieren soll.

Die wesentliche längere, zweite Strophe berichtet von einer Situation im Garten des Protagonisten. Hier beschreibt die Autorin im Gegensatz zur ersten Strophe das Gute und Schöne auf dieser Welt. Die Wortwahl wendet sich vom Fiktionalen, Traurigen und Depressiven hin zum Fröhlichen und Rosigen. Ganz bewusst verwendet Marie Kaschnitz Begriffe, wie zum Beispiel „Rosenbüsche“ (Z.12), „Blumenkleid“ (Z.16) oder „Grasplatz“ (Z.21). Damit will die Autorin zeigen, dass dieser Mensch nach dem Krieg ein halbwegs normales Leben führen kann. Allerdings wird der Kampfpilot von seiner Vergangenheit eingeholt und genau diesen Gedanken übermittelt Marie in einigen Metaphern, wie zum Beispiel „Wald des Vergessens“ (Z.14), „[nicht] verbergen könnte“ (Z.13) und „über seinem Kopf die Peitsche schwang“ (Z.19). Ein ganz besonderes Merkmal und wichtige Rolle spielt hierbei der am Ende des Gedichts erwähnte Photograph, welcher hinter einer Hecke Fotos und Videos von dem Protagonisten aufnimmt. Kaschnitz wählt sehr geschickt die Metapher „das Auge der Welt“ (Z.23), welche in diesem Zusammenhang als die Verstorbenen von Hiroshima interpretiert werden kann. Diese sehen nämlich vom Himmel hinunter auf die Erde und beobachten die Taten von Paul Tibbets.

Als Résumé lässt sich sagen, dass Marie Luise Kaschnitz die Thematiken Kriegsfolgen, Verantwortung und sogar Hass in Bezug auf den Atomangriff auf Hiroshima äußerst elegant und dezent auf den Punkt bringt, indem sie die Folgen des Ereignisses aus der Sicht eines wunden Kerns, nämlich dem Kampfpiloten, der die Waffe abgeschossen hat, selbst, betrachtet.

Meiner Meinung nach ist der Autorin das Gedicht gut gelungen. Nicht nur, weil es zu einem ihrer bekanntesten Gedichte zählt, sondern auch, weil sowohl die Stilfiguren als auch die lyrischen Merkmale auf wunderbare Weise mit dem Inhalt zusammenfließen. Mir persönlich gefallen die gegensätzlichen Strophen, welche außerdem auch die Gerüchte und die Wahrheit gegenüberstellen, besonders gut.

* 610 Wörter

Folgende Fragen / Anmerkungen bzgl. dieser Textinterpretation, damit ich mich möglichst gut verbessern kann:

Meiner Meinung nach ist mir der Satz, der das Résumé repräsentieren soll, sehr gut gelungen, ich bin gespannt, was Sie dazu sagen (bitte hier aufschreiben, falls besonderen Kommentar):

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Bzgl. der **Interpretation im Allgemeinen**: Wie gut ist der Ausgangstext dieses Mal von mir interpretiert worden? Haben Sie Tipps, wie man besser Interpretieren lernen kann?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Bzgl. **Stilfiguren und Zitate** denke ich, dass dieser Text wesentlich besser als der letzte Text ist. Was halten Sie davon?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Bzgl. **lyrisch analysiert**: Stimmt das Reimschema (da bin ich mir hier nicht ganz sicher), das Metrum und die Strophenform?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ich bedanke mich ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für diese ausführliche Bewertung genommen haben! DANKESCHÖN!

Ein Bild, das Text enthält.

Automatisch generierte Beschreibung